



**Kunst ist nicht für Kunstgeschichte da. Briefe und
Dokumente (Veröffentlichung der Deutschen
Akademie für Sprache und Dichtung)**



Download



Online Lesen

[Click here](#) if your download doesn't start automatically

Kunst ist nicht für Kunstgeschichte da. Briefe und Dokumente (Veröffentlichung der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung)

Julius Meier-Graefe, Hg. und kommentiert von Catherine Kraemer unter Mitwirkung von Ingrid Grüninger

Kunst ist nicht für Kunstgeschichte da. Briefe und Dokumente (Veröffentlichung der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung) Julius Meier-Graefe, Hg. und kommentiert von Catherine Kraemer unter Mitwirkung von Ingrid Grüninger

 [Download Kunst ist nicht für Kunstgeschichte da. Briefe un ...pdf](#)

 [Online lesen Kunst ist nicht für Kunstgeschichte da. Briefe ...pdf](#)

Downloaden und kostenlos lesen Kunst ist nicht für Kunstgeschichte da. Briefe und Dokumente (Veröffentlichung der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung) Julius Meier-Graefe, Hg. und kommentiert von Catherine Kraemer unter Mitwirkung von Ingrid Grüniger

576 Seiten

Pressestimmen

»Die vorliegenden 214 unveröffentlichten Briefe, denen eine autobiographische Skizze vorangestellt ist, geben einzigartigen Einblick in das reiche, wechselvolle Leben Meier-Graefes. Gegliedert nach den wichtigen Briefpartnern wie Munch, Bodenhausen, Kessler, Tschudi, Lichtwark, Bierbaum, Heymel, Schröder, Harden, Dehmel, Hofmannsthal, Pauli, Fischer, Piper, Beckmann und noch etlichen anderen, leitet die Auswahl der Briefe durch dieses Leben und läßt den Leser an allem unmittelbar teilhaben, weil Meier-Graefe außerordentlich lebendig schreibt. (...) In die Beurteilung der neueren Kunstgeschichte hat Meier-Graefe Ordnung gebracht, eine Leistung, von der man in Anerkennung solchen Verdienstes jahrzehntlang gezehrt hat. Inzwischen hat sich wieder Unordnung breitgemacht, und dementsprechend sind die Schriften Meier-Graefes auch kaum noch bekannt, geschweige denn, daß man sie nützt. Wer jedoch zu ihnen findet, wird merken, daß er auf eine Goldader gestoßen ist. So wünscht man den nun vorliegenden Briefen vor allem eines: Mögen die vielfältigen Fragen und das Engagement, mit dem sie behandelt werden, zur neuen Lektüre von Meier-Graefes Büchern und Aufsätzen veranlassen. Der hier anzuzeigende Band ist - samt den Kommentaren - jedenfalls derart aufschlußreich, daß eine ganze Epoche in unser Bewußtsein tritt.« (Christian Lenz, Frankfurter Allgemeine Zeitung)

»Die von Catherine Kraemer unter Mitwirkung von Ingrid Grüniger vorgelegte Ausgabe von Briefen und Dokumenten bietet einen faszinierenden Einblick in dieses Leben voll leidenschaftlicher Konflikte, aber auch bedrückender Erfahrungen. (...) Die klug ausgewählte, gelehrt kommentierte, leider nicht chronologisch, sondern nach Autoren geordnete Edition vergegenwärtigt einen Schriftsteller, der um die Erneuerung einer Kultur mit der Vision einer europäischen Gemeinschaft der Völker ringt. (...) Seine Leistung als leidenschaftlicher Kämpfer für die Moderne ist gleichwohl unübersehbar. Und seine Aufforderung, sich mit offenen Augen um die Kultur des Nachbarn zu bemühen, bleibt ein aktuelles Thema.« (Thomas W. Gaehtgens, Die ZEIT)

»Hat sich die Fachliteratur in jüngerer Zeit eingehend mit dem Kunstkritiker Meier-Graefe beschäftigt (vor allem Kenworth Moffet), so erschließt die vorliegende Publikation Neuland; sie macht die erhaltene Korrespondenz dieses leidenschaftlichen Geistes, die sich über einen Zeitraum von vierzig Jahren erstreckt, zu einem großen Teil erstmals zugänglich. (...) In einem umfangreichen Anmerkungsteil werden die Briefe mit wissenschaftlicher Akribie kommentiert. Dort sind auch weitere Quellen wie Auszüge aus Meier-Graefes Tagebuch zitiert, die das Bild erweitern. Der wissenschaftliche Apparat bildet somit eine Fundgrube an Informationen und deckt wichtige Zusammenhänge auf. Sinnvoll ergänzt wird er durch zusätzliche Dokumente wie etwa Meier-Graefes »Autobiographische Skizze«. (...) Das in den Anhang integrierte biographische Register von Meier-Graefes Briefpartnern vermittelt manche Zusatzinformation zu dessen Freundes- und Bekanntenkreis und rundet die leserfreundliche Publikation sinnvoll ab. Insgesamt liegt hier ein einzigartiges Ensemble deutscher Briefliteratur vor, das von kultivierter Sprache, Engagement und Esprit zeugt.« (Franz Zelger, Neue Zürcher Zeitung) Kurzbeschreibung

Briefe an Künstler und einflußreiche Personen des Kulturlebens - z.B. an Munch, Beckmann, Corinth, Hofmannsthal und Reifenberg - bezeugen den außerordentlich lebendigen Geist eines der einflußreichsten Kunstkritiker vom Anfang des 20. Jahrhunderts. Julius Meier-Graefe, Sproß einer oberschlesischen Industriellenfamilie, entwickelte sich vom schreibenden Bohemien im Berlin der 1890er Jahre zum einflußreichsten Kunstkritiker und -historiker zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Er war Mitbegründer der Zeitschrift PAN, zwischenzeitlich Vorkämpfer eines modernen Kunstgewerbes, und verfaßte im Lauf der Jahre zahlreiche Monographien über ältere und zeitgenössische Kunst. Zugleich legte er auf Austausch und

Aussprache allergrößten Wert: Seine Korrespondenz spiegelt die intellektuelle Biographie dieses lebendigen, humorvollen und leidenschaftlichen Geistes wider und gibt zugleich ein äußerst farbiges Bild des kulturellen Lebens der Zeit zwischen 1894 und 1935: Meier-Graefe korrespondierte mit Künstlern wie Edvard Munch, Max Beckmann und Lovis Corinth, hatte Kontakt zu einflußreichen Persönlichkeiten des Kulturlebens wie Paul Cassirer, Harry Graf Kessler, Benno Reifenberg, dem Dreigestirn der 'Insel' Bierbaum, Heymel und Schröder, den Verlegern Fischer und Piper und tauschte sich mit zahlreichen Schriftstellern aus, u. a. mit Franz Blei, Richard Dehmel, Gerhart Hauptmann, Hugo von Hofmannsthal, Franz Werfel und Thomas Mann. Sein Eigensinn und sein Hang zur spitzen Polemik isolierten ihn mehr und mehr sowohl in Deutschland als auch in Frankreich, wo er einen großen Teil seines Lebens verbrachte. Meier-Graefes Briefe sind die bewegende Hinterlassenschaft eines uneitlen Menschen, der sich oft unverstanden und einsam fühlte und dem die Kunst alles bedeutete. Zudem sind sie ein großartiges Stück deutscher Briefliteratur voller Sprachkraft und Esprit. Der Verlag über das Buch

Veröffentlichungen der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung Darmstadt

Download and Read Online Kunst ist nicht für Kunstgeschichte da. Briefe und Dokumente

(Veröffentlichung der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung) Julius Meier-Graefe, Hg. und kommentiert von Catherine Kraemer unter Mitwirkung von Ingrid Grüninger #206ADCW794V

Lesen Sie Kunst ist nicht für Kunstgeschichte da. Briefe und Dokumente (Veröffentlichung der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung) von Julius Meier-Graefe, Hg. und kommentiert von Catherine Kraemer unter Mitwirkung von Ingrid Grüniger für online ebook Kunst ist nicht für Kunstgeschichte da. Briefe und Dokumente (Veröffentlichung der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung) von Julius Meier-Graefe, Hg. und kommentiert von Catherine Kraemer unter Mitwirkung von Ingrid Grüniger Kostenlose PDF d0wnl0ad, Hörbücher, Bücher zu lesen, gute Bücher zu lesen, billige Bücher, gute Bücher, Online-Bücher, Bücher online, Buchbesprechungen epub, Bücher lesen online, Bücher online zu lesen, Online-Bibliothek, greatbooks zu lesen, PDF Beste Bücher zu lesen, Top-Bücher zu lesen Kunst ist nicht für Kunstgeschichte da. Briefe und Dokumente (Veröffentlichung der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung) von Julius Meier-Graefe, Hg. und kommentiert von Catherine Kraemer unter Mitwirkung von Ingrid Grüniger Bücher online zu lesen. Online Kunst ist nicht für Kunstgeschichte da. Briefe und Dokumente (Veröffentlichung der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung) von Julius Meier-Graefe, Hg. und kommentiert von Catherine Kraemer unter Mitwirkung von Ingrid Grüniger ebook PDF herunterladen Kunst ist nicht für Kunstgeschichte da. Briefe und Dokumente (Veröffentlichung der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung) von Julius Meier-Graefe, Hg. und kommentiert von Catherine Kraemer unter Mitwirkung von Ingrid Grüniger Doc Kunst ist nicht für Kunstgeschichte da. Briefe und Dokumente (Veröffentlichung der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung) von Julius Meier-Graefe, Hg. und kommentiert von Catherine Kraemer unter Mitwirkung von Ingrid Grüniger Mobipocket Kunst ist nicht für Kunstgeschichte da. Briefe und Dokumente (Veröffentlichung der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung) von Julius Meier-Graefe, Hg. und kommentiert von Catherine Kraemer unter Mitwirkung von Ingrid Grüniger EPub